

Technoptikum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **8 (1986)**

Heft 30

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Changes down on the farm.

Tunnelschrott

Während das britische Parlament 2,5 Mrd £ bewilligte, um den heißumstrittenen Kanal-tunnel zu finanzieren, verrostet auf dem Dover-Kliff eine Tunnelbohrmaschine, weil 20000 £ fehlen. Sie wurde von Douglas Whitaker für ein früheres Tunnelprojekt konstruiert und hat 1923 brav die ersten 146 m ge-

bohrt, anscheinend ohne Probleme. Nur einmal hatte der Bohrkopf sich im Gestein festge-fressen, so daß die Maschine sich zu drehen anfang. Der Bohrer wurde damals elektrisch betrieben. 1930 wurde das Projekt aufgegeben.

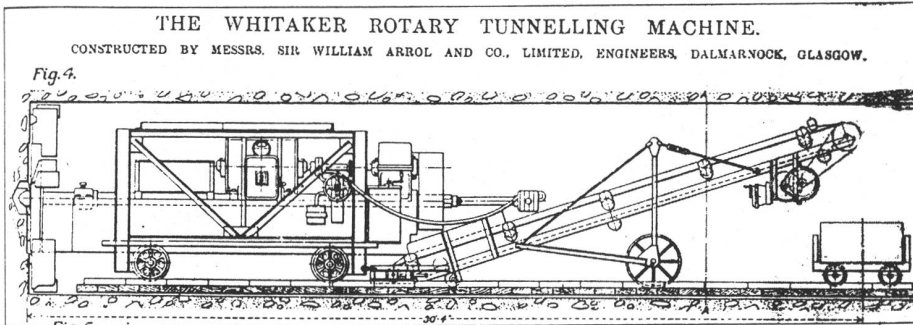
Das Science Museum will diese frühe Maschine erhalten und ausstellen. Sie soll noch ganz gut in Schuß sein, ist allerdings etwas verrostet, da sie teilweise ausgegraben wurde. Außerdem haben in der Maschine Bienen ihren Stock errichtet. Wann wohl die neuen Tunnelbohrer im Museum landen werden?
New Scientist

IBM-Bildschirm: Sabotage eingebaut

Der neue IBM-PC, als „laptop“ konzipiert, soll mit einer Akku-Ladung acht Stunden laufen. Erreicht wurde dies in erster Linie durch einen neuen Bildschirm.

Normale Flüssigkristallbildschirme modifizieren auftreffendes Licht und reflektieren es, ihr Problem aber ist der geringe Kontrast und unkontrollierbare Reflexion von Streulicht, die dadurch zustande kommt, daß die Flüssigkeit zwischen mehreren Glas- oder Plastik-schichten eingeschlossen ist. Beim neuen Bild-schirm dagegen wird die Flüssigkeit direkt von hinten auf die flexible Plastikbildschirmober-fläche aufgetragen. Allerdings deformiert sich diese leicht bei Berührung, zudem verschwin-det schon bei leichtem Druck das Bild. IBM meint dazu, daß ja normalerweise keine Not-wendigkeit besteht, den Bildschirm zu berühren, muß aber doch zugeben, daß mit scharfen Objekten das Plastik durchlöchert werden kann und dann die LCD-Flüssigkeit ausläuft.

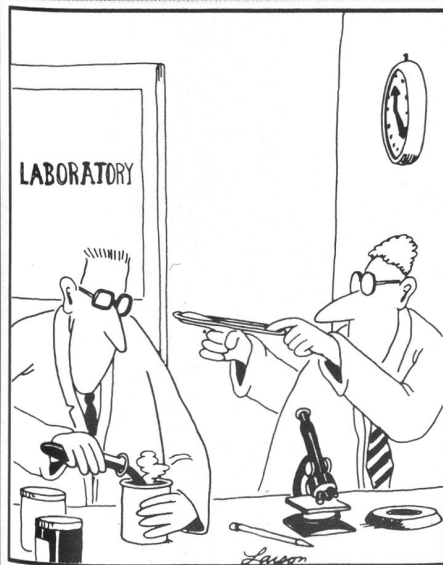
New Scientist



Push-Me-Pull-You

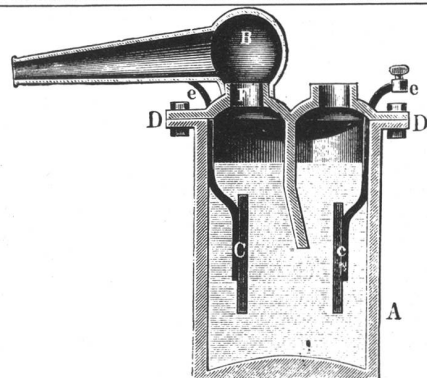


WW grüßt alle Radler in Oldenburg



Am 23. Oktober 1913, drei Tage nach seiner Erfindung, wird das Gummiband einem ersten Test unterzogen

Das erste Verfahren für fabrikmäßige Gewinnung von Natrium, daspatentiert worden ist, rührt von Charles Watt²⁾ her. In seinem englischen Patent Nr. 13 755 vom 25. September 1851 stellt dieser Erfinder die Elektrolyse von schmelz-flüssigem Chlorid, Jodid und Bromid der Alkalien in einem leider unbrauchbaren Apparate unter Schutz.



Verfahren von Ch. Watt. 1851.

Fig. 3.

